

ENTOMOLOGISCHE & ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
Internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Im Abonnement bei direkter Zustellung für Deutschland und den seither zu Oesterreich gehörenden Staaten vierteljährl. 6 Goldmark. Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich zahlen vierteljährl. 3.75 Goldmark auf Postscheckkonto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 65 Pf. Auslandsporto = Mk 4.40 oder entsprechende Währung.
Anzeigen: Insertionspreis für Inland (für Nichtmitglieder) die fünfgespaltene Petitzeile 40 Goldpfennig, Ausland entsprechend, Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vierteljahr 25 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet für Insekten-Material 10 Goldpfennig, für Geräte 20 Goldpfennig, für nicht entomologische Anzeigen 30 Goldpfennig.

Inhalt: Andreas Bang-Haas †. — Blumen und Insekten. Von Ph. Gönner, Frankfurt a. M. Erlebtes und Erprobtes. Von Georg Janneck, Beuthen O. S. — Vögel als beste und naturgemäße Bekämpfer der Schädlinge aus dem Insektenreiche. Von Conrad P. Händel, Delmenhorst. — Auskunftstelle. — Druckfehlerberichtigung.

Andreas Bang-Haas †.

In kurzen Zwischenräumen sahen wir im Verlaufe der letzten Zeit eine Anzahl großer und allen bekannter Entomologen aus dem Leben scheiden und wieder wird uns das Ableben eines dieser Großen gemeldet, des Herrn Andreas Bang-Haas, des langjährigen Teilhabers und späteren Chefs der weltberühmten Firma Dr. Staudinger und A. Bang-Haas in Dresden-Blasewitz; der am 5. Febr. dieses Jahres dem Kreise seiner Familie und Freunde entrissen wurde. Ihm und seiner unermüdlichen Tätigkeit verdankt die Firma nicht zum geringen Teil ihren Aufschwung und ihre hohe Bedeutung für die Wissenschaft. Denn es war nicht so sehr die kaufmännische Seite, das Streben nach Erwerb, die die Inhaber beseelten, nein die Förderung der Wissenschaft lag ihnen am Herzen, die Erforschung unbekannter Gebiete der Erde, Klarstellung der Systematik und anderer, das Insektenleben betreffenden Fragen. Bereitwilligst wurde jedem ernstem Forscher, der sich behufs Material an sie wandte, solcher wunschgemäß zur Verfügung gestellt.

Der Verstorbene war am 6. Dezember 1846 in Husum in Jütland geboren. Die Falter seiner Heimat kennen zu lernen war sein erstes Streben, dessen Frucht die Herausgabe seiner dänischen Schmetterlingsfauna war, die 1875 unter dem Titel: Fortegnelse over de i Danmark levende Lepidoptera, 567 pag. Großschmetterl. 56 pag. Kleinschmetterl. erschien, der 1881 noch 2 Supplemente folgten. In dem folgenden Jahre 1876 zog es ihn zu einem Besuch nach Dresden, zu Dr. Staudinger, dessen Sammlung und Handlung schon damals in nicht geringem Ansehen stand. Dr. Staudinger erkannte in ihm den rechten Mann, um einen Teil der bereits übergroß gewordenen Arbeit auf ihn zu legen und verpflichtete ihn im Jahre 1879 für die Firma. Schon ein Jahr darauf erfolgte eine durch Heirat mit der Tochter Dr. Staudingers eine noch innigere Vereinigung.

In die nächsten Jahre fallen zwei größere Forschungsreisen, 1882 nach Dovrefjeld in Norwegen, 1884 nach S. Ildefonso, Altcastilien zusammen mit den Söhnen Otto und Paul Staudinger. Ueber erstere berichtete er in der Berliner Ent. Zeitung unter dem Namen „Ueber einige neue Parnassius etc. Im Jahre 1884 wurde er Teilhaber der Firma, deren alleiniger Inhaber er nach

dem Tode Staudingers 1901–1912 war, worauf er sie seinem Sohne Otto überließ. Außer den genannten Werken veröffentlichte er:

1891/94 Lepidoptera Groenlandica

sowie nachstehende Artikel:

Neue oder wenig bekannte Palaearktische Lepidopteren

I	Iris	1906	pag.	127—144
II	"	1907	"	69—88
III	"	1910	"	27—51
IV	"	1912	"	103—110
V	"	1912	"	139—162
VI	"	1912	"	229—230
VII	"	1913	"	108

Blumen und Insekten.

Vortrag des Herrn Ph. Gönner, gehalten am 16. Okt. 1924 im Verein für Insektenkunde zu Frankfurt a. M.

Die Beziehungen, die zwischen Blumen und Insekten bestehen, sind zweifellos ein recht interessantes Kapitel aus dem großen Gebiete der Biologie und verdienen aus diesem Grunde die weitgehendste Beachtung der Entomologen. Es steht entschieden fest, daß der ganze, z. T. recht komplizierte Blütenapparat nur deshalb von den Pflanzen hervorgebracht wird, weil die Pflanze den die Fremdbestäubung vermittelnden Besuch der Insekten auf alle Fälle erstrebt und deshalb bemüht ist, durch die mannigfaltigsten Mittel diesen Besuch und somit die Fremdbestäubung herbeizuführen. Angesichts dieser Tatsache drängt sich uns die Frage auf: Welchen Nutzen hat die Pflanze von der Fremdbestäubung? Die Erfahrung hat gelehrt, daß auf die Dauer nur dann lebenskräftiger Nachwuchs in der Pflanzenwelt erzielt wird, wenn der die Befruchtung bewirkende Pollen nicht von der eigenen Pflanze stammt, sondern von anderen Artgenossen, die unter gänzlich anderen Lebensbedingungen aufwachsen.

Für die Uebertragung des Pollens von der einen Pflanze auf die andere kommen 2 Faktoren in Betracht: 1. Der Wind und 2. die Insekten. Die durch den Wind erzielte Fremdbestäubung soll uns heute nicht beschäftigen, vielmehr wollen wir unsere ganze Aufmerk-